

# Freizeitwoche der Frauen-Altersstuben Olten

Autor(en): **Spaht-Roth, Elfriede**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723051>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für 36 Frauen hatten wir somit total fünf Hilfskräfte: Die Leiterin mit ihrem Ehemann (letzterer ist nicht unbedingt notwendig; dieses Jahr wird zum Beispiel keine männliche Hilfe dabei sein), die Gemeindeschwester, die Köchin und zusätzlich eine weitere Person, die sich für die Ferien gemeldet hatte, dann aber nichts bezahlte, weil sie überall Hand anlegte, wo es nötig war. Ihre Betten und Zimmer machten die Frauen selber. Sie halfen auch abwechslungsweise in der Küche, deckten den Tisch und räumten das Geschirr weg.

Das ganze Unternehmen stand unter dem Patronat der Brockenstube, welche 1000 Franken für diese Ferien stiftete. Zusammen mit den Beiträgen der Teilnehmerinnen konnten auf diese Weise sämtliche Kosten gedeckt werden.

Da wir inzwischen erfahren haben, dass sich noch mehr Frauen für diese Ferien interessierten, sich aber infolge des geringen Preises nicht anzumelden gewagt hatten, werden wir es dieses Jahr mit zwei Kolonien versuchen. In der ersten Kolonie werden 14 Personen teilnehmen zu einem Pensionspreis von Fr. 9.— im Tag.

In der zweiten Kolonie werden 24 Bewerberinnen aufgenommen zum bisherigen Pauschalpreis von 20—50 Franken. Die kleinere Anzahl wird uns ermöglichen, die Zimmer nur mit zwei Personen besetzen zu müssen, was gerade bei ältern Leuten günstiger sein dürfte.

Wir hoffen nun auf guten Erfolg der zwei Kolonien!

M. Aeschlimann

## **Freizeitwoche der Frauen-Altersstuben Olten**

*Vom 18.—25. Mai 1964 in Amden SG*

Am Bahnperon in Olten stand ein Reisender und schaute mit erstaunten Augen der eben ankommenden, lebhaft durcheinander schwatzenden Schar alter Frauen entgegen. «Was sind denn das für fröhliche Leute», erkundigte er sich, und ich gab ihm gern Auskunft, dass wir ASTO-Frauen (Alters-Stuben Olten) von unserer Freizeitwoche in Amden heimkehren. Bereits schon beim Empfang am Bahnhof fingen die Frauen an, ihren Angehörigen von den Erlebnissen begeistert zu erzählen; konnte doch allen

etwas geboten werden, das sie beglückte. Für manche dieser Betagten mochte es sogar das erste Mal sein, dass sie sich unbekümmert um die Arbeit an einen gedeckten Tisch setzen konnten. Den Gehbehinderten bedeutete es ein besonderes Erlebnis, per Car zum Arvenbühl hinauf geführt zu werden. Auf diese Weise kamen sie zu einer unvergesslichen «Bergtour», was ihnen sonst versagt gewesen wäre. Zur Fahrt auf die Walau-Alp, wo wir den Turnkurs in unverdorbener Bergluft abhielten, benützten wir die Sesselbahn, und es wird den Mitgekommenen in köstlichster Erinnerung bleiben, wie eine rüstige 83jährige voller Uebermut wie ein junges Mädchen auf den laufenden Sessellift aufsprang. Das Wetter war auch für die andern Ausflüge angenehm frisch. Ueber allem aber standen die gemeinsamen, morgendlichen Andachten mit Bibelauslegungen und anschliessenden Aussprachen. Die 40 Teilnehmerinnen bildeten eine grosse, christliche Familie, wo jedes sich aufgenommen fühlte in der Gemeinschaft des Glaubens. Dieses Bewusstsein wird allen helfen, auch wieder im Alltag, wo viele Betagte allein sind, ihre grossen und kleinen Sorgen und Nöte leichter zu tragen. Wie dankbar waren alle für den spürbaren Segen dieser Gemeinschaft. Es haben sich nicht nur neue Freundschaften angebahnt, sondern es sind sich auch Frauen in dieser Woche nähergekommen, welche sich während 30 Jahren unter den 240 Mitgliedern in den regelmässigen Zusammenkünften der Altersstuben nur den Gruss geboten haben.

Die Abende schlossen alle in fröhlichem Beisammensein bei Gesang und Spielen und Rezitationen; das Programm bestritten die Teilnehmerinnen selbst, unter denen manch bisher unbekanntes Talent entdeckt werden konnte. Die vielen Liebesgaben-Paketchen, die uns von den Daheimgebliebenen ASTO-Frauen gesandt wurden, waren jeweils zum Abschluss begehrte Bettmümpfeli. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das Christhonaheim Amden in sehr zuvorkommender, sympathischer Art, und wir danken auch hier allen dienstbaren Geistern des Heims sowie denjenigen aus unserem eigenen Kreis nochmals recht herzlich.

Herzlichster Dank gilt aber auch den gemeinnützigen Institutionen, die mitgeholfen haben, diese Freizeitwoche durchzuführen. Es wäre verdienstvoll, wenn unseren Betagten der ASTO (Altersstuben Olten) alle Jahre eine solche Gemeinschaftswoche geboten werden könnte. Freuen wir uns zum Vornherein auf das Frühjahr 1965.

Elfriede Spahr-Roth